

LETZTE NACHRICHTEN

EUR **Deutschland: GfK-Konsumklima** Positiv
 Per Berichtsmonat März stellte sich der GfK-Konsumklimaindex auf 10,8 Punkte wie bereits im Vormonat. Das Ergebnis entsprach der Prognose.

IFO: Stimmung im Export steigt Positiv
 Laut der IFO Umfrage unter Exporteuren (2300 Teilnehmer) hellt sich die Stimmung auf. Per Februar stieg der entsprechende Index von 1,2 auf 7,2 Punkte.

EUR **Frankreich: Verbrauchervertrauen** Positiv
 Im Februar verzeichnete der Index des französischen Verbrauchervertrauens einen unerwarteten Anstieg von 92 (revidiert von 91) auf 95 Punkte und markierte den höchsten Stand seit Oktober 2018.




GBP **PM May: Ein wenig Verschiebung?** Positiv
 Theresa May erwägt eine Verschiebung des Brexit-Termins, um einen ungeordneten Austritt aus der EU am 29. März zu verhindern. Auch wird kolportiert, dass May einen Austritt ohne ein Abkommen formell ausschließen will.

Labour pro Referendum Positiv
 Die Labour-Partei will sich hinter die Forderung nach einem zweiten Brexit-Referendum stellen, sofern die britische Regierung nicht den Forderungen von Labour bezüglich des Brexit nachgibt.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1337	-1.1367	1.1353	- 1.1371	1.1300	1.1280	1.1250	1.1380	1.1420	1.1450	Positiv
EUR-JPY	125.79	-126.30	125.82	- 126.22	125.30	125.00	124.70	126.40	126.60	127.00	Positiv
USD-JPY	110.86	-111.24	110.76	- 111.08	110.00	109.70	109.50	111.50	112.00	112.20	Neutral
EUR-CHF	1.1348	-1.1368	1.1360	- 1.1370	1.1320	1.1300	1.1280	1.1400	1.1430	1.1450	Positiv
EUR-GBP	0.8660	-0.8996	0.8642	- 0.8676	0.8650	0.8630	0.8600	0.8750	0.8770	0.8800	Negativ

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 10.650 Punkten
-  Ab 10.940 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	11.505,39	+47,69
EURO STOXX50	3.280,01	+9,46
Dow Jones	26.091,95	+60,14
Nikkei	21.449,39	-78,84
Brent	64,57	-2,89
Gold	1.328,10	-3,40
Silber	15,90	-0,10

TV-TERMINE

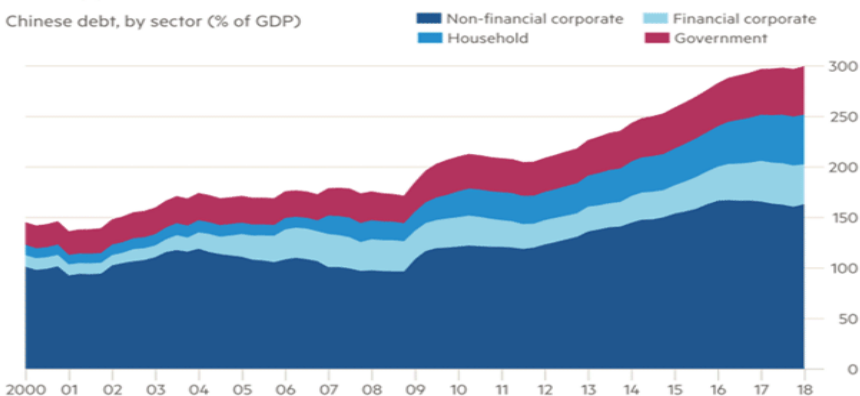


Chinas Unternehmensverschuldung besser im Griff – Doch kein Brexit? (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1359 (06:57 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1337 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 110.77. In der Folge notiert EUR-JPY bei 125.83. EUR-CHF oszilliert bei 1.1361.

Chinas Verschuldung im privaten Sektor war zuletzt kritisch begleitet worden. Hinsichtlich der Höhe in Relation zu der Wirtschaftsleistung, also hinsichtlich der quantitativen Betrachtung, springt einem diese Tatsache fraglos in das Auge. Aber es gibt auch die qualitative Seite, also die Frage nach der Verwendung der Kreditmittel. Nachfolgender Chart verdeutlicht, dass die Kreditmittel maßgeblich investiv verwandt wurden (Unternehmen). Das gilt auch für die Verschuldung der privaten Haushalte, deren Verschuldung überwiegend mit Immobilienkäufen (reale Güter) verbunden ist. Damit unterscheidet sich das qualitative Bild wesentlich von dem westlicher Länder. Vor diesem Hintergrund ist auch die Höhe des Verschuldungsniveaus bezüglich der inhärenten Risiken entspannter zu bewerten.

The biggest increase in debt was in non-financial corporations



Source: IIF
© FT

KONTAKT



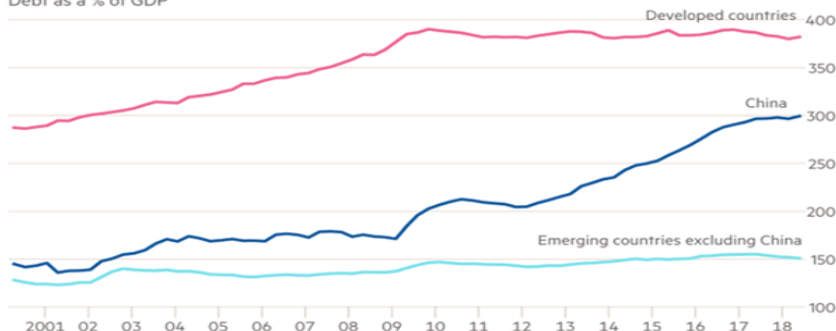
FOLKER HELLMAYER
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

After the crisis China's indebtedness approached those of wealthier countries

Debt as a % of GDP



Sources: IIF, FT research
© FT

China hat 2018 laut Behörden das Ziel erreicht, die Verschuldung zu senken. Zugleich kündigte die Aufsicht an, dass man weiter gegen riskante und illegale Kreditvergabe vorgehen werde, um systemische Finanzrisiken zu verhindern. China hatte und hat keine Ziele für die Reduktionspläne veröffentlicht.

Die Regulierungsbehörde erklärte, das Verschuldungsniveau in der Wirtschaft sei in den Vorjahren pro Jahr um mehr als 10% gestiegen, bevor es sich zuletzt per 2018 stabilisiert hätte.

Diese jüngste Entwicklung ist zu begrüßen, denn trotz der Stabilisierung der Kreditvergabe wuchs das BIP 2018 mit soliden 6,6%. Anders ausgedrückt implizieren die aktuellen Daten, dass die gegebene Kreditverwendung effizienter war/ist als zuvor.

Bei aller Anerkennung des aktuellen Status Quo ist anzumerken, dass es gilt, diese Entwicklung fortzuschreiben.

Eine Schwalbe macht bekanntlich ja noch keinen Sommer.

Kurz vor zwölf kommt dynamische Bewegung in der Brexit-Problematik auf. Offensichtlich drückt der Schuh des normativ Faktischen. Die Ausnahme bildet der elitäre Club um Jacob Rees-Mogg, Boris Johnson, Nigel Farage, Lord Nigel Lawson, Lord David Owen und Freundeskreis.

Das Thema Brexit ohne Abkommen wird aktuell sportlich unwahrscheinlicher. Theresa May erwägt eine Verschiebung des Brexit-Termins, um einen ungeordneten Austritt aus der EU am 29. März zu verhindern. Auch wird kolportiert, dass May einen Austritt ohne ein Abkommen formell ausschließen will. Aber auch das Thema Exit vom Brexit wird prominenter. Die Labour-Partei will sich hinter die Forderung nach einem zweiten Brexit-Referendum stellen, sofern die britische Regierung nicht den Forderungen von Labour bezüglich des Brexits nachgibt. Nur ist ein zweites Referendum keine Garantie, dass der Brexit nicht doch noch käme, denn die britische Gesellschaft ist ob dieses Themas zerrissen.

Fakt ist, dass die Entwicklung in der Brexit-Problematik die These belegt, dass die Welt des „Business of Scale“ (global aufgestellte Unternehmen in kurzfristig organisierten Lieferketten) am Ende auch „Politics of Scale“ erforderlich macht, um den Kapitalstock und damit die Prosperität der Gesellschaft zu erhalten. Wer „solo“ gehen will, spielt mit der Prosperität und am Ende auch mit der politischen Stabilität.

Die Kräfte, die Europa zerlegen wollen (u.a. Stephen Bannon), sind willentlich oder unwillentlich Kräfte, die die Agenda Dritter faktisch forcieren, deren Motto „Divide et Impera“ ist.

Wem ordnen wir uns dann unter? Kann das im Interesse der Menschen in Europa sein? Wollen wir uns Dritten unterordnen im Namen von Demokratie und Souveränität?

US-Daten:

Der Chicago Fed National Activity Index sank per Januar von 0,05 (revidiert von 0,27) auf -0,43 Punkte.

Die US Lagerbestände im Großhandel legten um 1,1% zu, aber der Absatz sank per Dezember um 1,0% Vormonat revidiert von -0,5% auf -1,2%). Damit kam es im vierten Quartal durchgehend zu Absatzrückgängen im US-Großhandel im Monatsvergleich.

Die US-Daten implizieren Schwäche und damit erhöhten Druck auf Trump, die Hypothek des Handelsstreits mit China hinter sich zu lassen.

Wenn die US-Administration smart ist, sollte der sachlich nicht nachvollziehbare Handelsstreit mit der EU überdacht werden. Vielleicht erwarten wir auch zu viel Smartness bezüglich der Wirtschaftslage, wenn es am ende vielleicht viel mehr um Geopolitik geht...

„Food for thought!“

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.1200 - 30 neutralisiert diese Bewertung.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
USD	Baugenehmigungen Neubaubeginne (annualisierte Werte)	Dezember	1,322 Mio. 1,256 Mio.	1,290 Mio. 1,250 Mio.	14.30	Wenig Veränderung erwartet.	Mittel
USD	Case/Shiller (M/J) Hauspreisindex 20 Städtevergleich	Dezember	0,3%/4,7%	0,3%/4,5%	15.00	Preisdynamik (J) geht leicht zurück.	Mittel
USD	Verbrauchervertrauen nach Lesart des Conference Board	Februar	120,2	124,7	16.00	Notorisch volatil.	Mittel
USD	Richmond Fed Composite Index	Februar	-2	-,-	16.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de